

Stiftung für konkrete Kunst in Reutlingen

''Ich will Ordnung, keine Freiheit vom Zufall. Das Kunstwerk entsteht durch Errechnung... Nur durch...Konsequenz ist es möglich, die Gesetze und Funktionen eines bisher unbekanntes Materials oder Gestaltungsmittels...auf eine elementare, neue Formel zu bringen.''

Friedrich Vordemberge-Güldewart

Sie suchen. Mehr oder minder verzweifelt, etwa Frieder Burda für seine Kunstsammlung, gefolgt von etlichen anderen, öffentlichen Museen. Bislang ist es nur wenigen gelungen, wie etwa Erich Marx im Hamburger Bahnhof in Berlin, eine museale Heimstatt für ihre Leihgaben zu finden. Sie sammeln, mehr oder weniger zielstrebig, gut oder schlecht, aber ganz deutlich lesbar horten die Sammlergrößen Kunst nach eigenem Gusto und keineswegs nach musealen Gesichtspunkten. Es sind private Sammler und kei-

neswegs Beauftragte der öffentlichen Einrichtungen, die dennoch zunehmend in jene öffentlichen Strukturen drängen, wie es wohl Peter Ludwig am eklatantesten gelungen ist, und drücken über die Präsentation innerhalb der musealen Einrichtung dieser ihr Siegel auf und der breiten Öffentlichkeit ihren Geschmack. Beruhigend, wenn es daneben noch die Sammler gibt, die über die reine Sammelleidenschaft hinaus bereit sind, aus eigener Kraft, entsprechende Ausstellungsräumlichkeiten zu etablieren.

So haben in Reutlingen die Brüder Albrecht und Manfred Wandel nach zehnjähriger Sammeltätigkeit den Entschluß gefaßt, ihre Sammlung konkreter Kunst der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. 1986 konkretisierten sie ihren Entschluß zunächst einmal über die Gründung einer 'Stiftung für konkrete Kunst' mit einem Stiftungskapital von einer

Million Mark in Barvermögen. Nach einer Übergangsphase in vorläufigen Räumen, übernimmt 1988 die Stadt Reutlingen die Umbauarbeiten des Fabrikgebäudes Christian Wandel, wovon zwei Etagen bereits 1989 bereits bezogen und mit der Ausstellung 'Das Ende der Komposition' eingeweiht werden. 1992 ist nach einer zweiten Bauphase der gesamte Umbau fertiggestellt. Zahlreiche Wechselausstellungen wurden bislang auf der 3000 qm umfassenden Ausstellungsfläche veranstaltet. Der Gesamtbestand der Sammlung Wandel und der Stiftung für konkrete Kunst umfaßt von Arman bis Gilberto Zorio Werke von über 90 Künstlern (Stand Dezember 1995). Darunter befindet sich auch der Schweizer Architekt, Bildhauer und Maler Max Bill (1908-1994), der 1944 in Basel die erste Ausstellung betitelt «K.K.», konkrete Kunst, organisierte: «Konkrete Kunst ist etwas in ihrer Eigenart Selbständiges. Sie hat eine gleichwertige Existenz neben der Naturerscheinung. Sie soll der Ausdruck des menschlichen Geistes sein, für den menschlichen Geist bestimmt, und sie sei von jener Schärfe und Eindeutigkeit, von jener Vollkommenheit, wie dies von Werken des menschlichen Geistes erwartet werden kann.» Aussagekräftig für das Reutlinger Ausstellungskonzept ist zudem die Erinnerung an bedeutende Wurzeln der konkreten Kunst in der Ausstellung 'Geschichten von Schwarz und weiß', die einen Abriß der gegenstandslosen Kunst

in Frankreich von 1920 bis heute dokumentiert. Zum Konzept der Stiftung konkrete Kunst erläutert deren Kuratorin Dr. Gabriele Kübler, daß der «Begriff 'konkret' nicht im historisch eng gefaßten Sinn verstanden» werden solle. «Nicht als Stilbegriff, welcher in Ausschließlichkeit die geometrische Form und die reinen ungemischten Farben meint, sondern mehr als spezifische künstlerische Haltung. Die Beschränkung auf eine bestimmte Kunstrichtung gibt die Möglichkeit, scheinbar Gleiches oder Ähnliches unterscheiden zu lernen, Prinzipien und Nuancen zu erkennen, Erfahrung zu differenzieren.»

Ein Konzept, das bis hinein in die aktuellen Ausstellungen verfolgt wird, das überzeugt und gleichzeitig fasziniert, wobei es zudem, wohlthuernder Weise, außerhalb des Mainstream-Sammelfetischismus immer gleicher Künstlernamen rangiert.

I.N.

Ausstellungen in Stiftung für konkrete Kunst in Reutlingen:

Histoires de blanc et noir, bis zum 2.2.1997

John Meyer Werkschau 'Diptychs', bis zum 30.3.1997

Öffnungszeiten: Mittwoch und Samstag 14 bis 18 Uhr, oder täglich nach telefonischer Vereinbarung unter 0049 7121 370328/25740